

**Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen
Beantwortung**

Abgeordnete Cornelia Lüddemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Neues Europäisches Bauhaus

Kleine Anfrage - KA 7/4582

Antwort der Landesregierung

erstellt von Staatskanzlei und Ministerium für Kultur

Frage 1

Wie bewertet die Landesregierung diese Initiative grundsätzlich?

Antwort zu Frage 1:

Die Landesregierung bewertet die EU Initiative Ein Neues Europäisches Bauhaus als positiv.

Das neue Europäische Bauhaus ist ein ökologisches, wirtschaftliches und kulturelles Projekt, mit dem die Themenfelder Design, Nachhaltigkeit und Inklusion kombiniert werden sollen, um einen Beitrag zur Umsetzung des europäischen Grünen Deals zu leisten. Damit spricht die Initiative Ein Neues Europäisches Bauhaus einige der wichtigsten Zukunftsthemen an. Mit der Initiative werden Lösungsvorschläge gesucht, mit deren Hilfe der Klimawandel aufgehalten und der Schutz der Umwelt gefördert werden kann.

Frage 2

Auf welche Weise nutzt die Landesregierung die Chance, in der aktuellen Phase der Gestaltung des Projekts im Sinne Sachsen-Anhalts Einfluss zu nehmen?

Antwort zu Frage 2:

Bereits in einer Pressemitteilung vom 22. Oktober 2020 hat Sachsen-Anhalt die Initiative der Europäischen Kommission begrüßt. Mit Unterstützung der Staatskanzlei und

Ministerium für Kultur wurde das Netzwerk „Ein Neues Europäisches Bauhaus – Das Sachsen-Anhalt-Projekt“ ins Leben gerufen (siehe dazu im Einzelnen Antwort zu Frage 8). Am 8. Februar 2021 informierten Herr Kulturstatssekretär Dr. Gunnar Schellenberger und Herr MdEP Sven Schulze die federführende Beamtin der Europäischen Kommission über das Interesse des Landes Sachsen-Anhalt, an der Initiative mitzuwirken. Mit zwei Schreiben des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff an die Präsidentin der Europäischen Kommission, Frau Dr. Ursula von der Leyen, vom 26. März 2021 und vom 28. April 2021 hat das Land Sachsen-Anhalt die dem Beitrag Sachsens-Anhalts zugrunde liegenden Ansätze vorgestellt. Weitere Kontakte werden über die Vertretung des Landes bei der Europäischen Union in Brüssel gepflegt. Sachsen-Anhalt hat erfolgreich die Gelegenheit genutzt, seine Pläne für die Beteiligung an der Initiative NEB im Rahmen der Jahrestagung der europäischen Kohleplattform am 27. April 2021 in Brüssel zu präsentieren. Am 21.05.2021 wurde das Thema der Öffentlichkeit in einer Pressekonferenz der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur vorgestellt.

Frage 3

Welche Schwerpunkte will das Land bei der Ausgestaltung und Beteiligung an der Initiative setzen?

Antwort zu Frage 3:

Das Thema Neues Europäisches Bauhaus soll mit dem Thema des Strukturwandels in Sachsen-Anhalt verbunden werden. Der Kohleausstieg und der mit ihm einhergehende Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier sind eine große Herausforderung. Die hierfür notwendige Transformation hin zu einer treibhausgasneutralen Kreislaufwirtschaft bringt einen tiefgreifenden Wandel für Wirtschaft und Gesellschaft mit sich, dem mit einer sozialverträglichen und klimagerechten Strukturentwicklung begegnet werden muss. Dieser Prozess vereint den Klimaschutz mit gesellschaftlichen Zukunftsbildern und sozialen und wirtschaftlichen Erfordernissen. Dazu zählen der Erhalt und die Etablierung innovativer Wertschöpfungsketten und zukunftsfähiger Arbeitsplätze, der Umbau der Energiesysteme, die Modernisierung der Infrastruktur und die gezielte Entwicklung der Industriekultur. Bei diesen Vorhaben arbeitet das Land eng mit den Städten und Gemeinden in der Region zusammen. Ihre erfolgreiche soziale und

ökologische Entwicklung im Rahmen des Strukturwandels ist für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger von maßgeblicher Bedeutung.

So positioniert sich das Land Sachsen-Anhalt als verlässlicher Partner bei der Erarbeitung und Etablierung von ressourcenschonenden und sozialverträglichen Lösungen, um Effizienz und Lebensqualität im Bauwesen zu vereinen. Antrieb ist es, die Aufgabe Strukturwandel Kohleregionen als Chance zu begreifen und Sachsen-Anhalt zu einer europäischen Modellregion für das Leben von morgen zu entwickeln. Die Grundidee des Neuen Europäischen Bauhauses spiegelt dabei die Gestaltungsmaxime der Landesregierung wieder.

Frage 4

Welche Chancen sieht die Landesregierung in der Verknüpfung des historischen Bauhauses mit der aktuellen Initiative?

Antwort zu Frage 4:

Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt begrüßt die Verknüpfung. In Dessau hatte das Bauhaus von 1925 bis 1932 seinen Sitz. Nicht zuletzt durch die erfolgreiche Durchführung des Bauhausjubiläums 2019 ist es Sachsen-Anhalt gelungen, sein Profil als Land des Bauhauses, der Moderne und vor allem des modernen Denkens zu schärfen. Das Bauhausjubiläum 2019 konnte erfolgreich durchgeführt werden, da das Augenmerk nicht auf der Betrachtung der Vergangenheit gelegt, sondern im Sinne des disziplinenübergreifenden Ansatzes des Bauhauses das Herangehen an Problemstellungen der Gegenwart und Zukunft in den Fokus gestellt wurde. Das Umwelt-, Wirtschafts- und Kulturprojekt Neues Europäisches Bauhaus bietet die Möglichkeit zum Anschluss an das in Sachsen-Anhalt gelebte Erfolgsrezept, denn es schlägt eine Brücke zwischen Wissenschaft und Technik und der Welt der Kunst und Kultur und greift damit die Grundidee des historischen Bauhauses auf, durch Pädagogik, Gestaltung, Architektur und Stadtplanung in die Gesellschaft zu wirken.

Die Neue Europäische Bauhaus Initiative belebt die historische Bauhausidee, um im Rahmen der Europäischen Renovierungswelle einen kreativen interdisziplinären Gestaltungsprozess anzustoßen. Mit der Initiative des Neuen Europäischen Bauhauses

ergibt sich für Sachsen-Anhalt die Chance, zwischen dem Europäischen Grünen Deal und den Leistungen der industriellen Epoche in der sachsen-anhaltischen Kohleregion aktiv zu vermitteln.

Die Ursprünge des Bauhauses in den 20er Jahren des vorherigen Jahrhunderts waren ein Symbol für den Aufbruch in die Moderne, das bis heute nachwirkt. War das historische Bauhaus angetreten, die neuen Herausforderungen einer industriellen Moderne gestalterisch und künstlerisch zu bewältigen, so bilden die Leistungen des industriellen Zeitalters auch in Mitteldeutschland heute einen Ausgangspunkt, sich den neuen energetischen wie gestalterischen Herausforderungen der globalen Klimakrise zu stellen.

Frage 5

Welche weiteren Verknüpfungschancen sieht die Landesregierung zu bestehenden Projekten in Sachsen-Anhalt?

Antwort zu Frage 5:

Ziel des Neuen Europäischen Bauhauses ist die Erforschung, Vermittlung und Etablierung nachhaltiger, visionärer Gestaltung einer Region im 21. Jahrhundert. Nach dem Vorbild des historischen Bauhauses wird die Vernetzung von Disziplinen und der daran beteiligten Menschen zur visionären und anwendungsbezogenen Gestaltung in einem Reallabor umgesetzt. Bezogen auf Designthemen wird eine enge Vernetzung mit den anderen Hochschulen des Landes mit ‚Designstudiengängen‘ angestrebt.

Zielführend erscheint eine neue transdisziplinäre Forschung und Lehre, anknüpfend an das historische Bauhaus Dessau und an ein Netzwerk verschiedenster Akteure mit Fokus auf eine ökologische, soziale und ökonomisch nachhaltige Transformation. Die Stiftung Bauhaus Dessau und die Hochschule Anhalt können dabei maßgebliche Beiträge leisten.

Ein bedeutender Aspekt des Strukturwandels in der Kohle-Region wird die Frage des nachhaltigen, treibhausneutralen Bauens und Gestaltens sein. Ein partizipatives Reallabor mit Bau- und Sanierungsprojekten in der Kohleregion von Sachsen-Anhalt ist dafür ein sachgerechter Ansatz. In der Frage der notwendigen Transformation des

Gebäudesektors und künftigen Bauens ist der im Aufbau befindliche InnovationsHub „Zukunft Holz und Klima“ zu beachten, der Ende 2020 vom Landkreis Mansfeld-Südharz zusammen mit dem MULE vereinbart wurde. Der Bund fördert das Projekt mit über 450.000 € in den Haushaltsjahren 2021 bis 2023. Mit dem InnovationsHub Holz soll ein Zentrum für Forschung und Wirtschaft zur gemeinsamen Umsetzung von Innovation in der Forstwirtschaft sowie in der Anwendung und Nutzung von Holz in einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft entstehen. Hinsichtlich einer Betrachtung des gesamten Wertschöpfungsprozess für einen Stadtteil – von Energieerzeugung, über Energieverteilung, Energiespeicherung bis hin zum Energieverbrauch – gibt es Erfahrungswerte in Sachsen-Anhalt, u. a. aus den zahlreichen Projekten des Stadtumbaus Ost. Die seit dem Jahr 2001 bestehende „Initiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ stellt die lebenswerte Gestaltung unserer Städte und Gemeinden, die Erlebbarkeit von Architektur sowie die Förderung von Dialog und Austausch in den Mittelpunkt ihrer Betrachtung. Aktivitäten, wie der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt, die Publikationsreihe „Architekturen“ oder das Bildungsangebot „Architektur macht Schule“, sind mittlerweile wesentliche Institutionen für das Themenfeld Bauen und dessen Kultur. Mit dem „Neuen Europäischen Bauhaus“ können Impulse für die künftige Ausrichtung der Landesinitiative gesetzt werden.

Frage 6

Welche Initiativen mit welchen Partnern aus Sachsen-Anhalt sind der Landesregierung bekannt, die sich am Neuen Europäischen Bauhaus schon beteiligen oder noch beteiligen wollen?

Antwort zu Frage 6:

Anlässlich des von der Kommissionspräsidentin verkündeten Plans für ein Förderprogramm eines „Europäischen Bauhauses“, das u. a. den Leitgedanken einer neuen europäischen Bauästhetik aus Nachhaltigkeit und Erfindergeist verkörpert, befürwortet die Landesregierung die Initiative eines eigenen Projekts für das EU-Netzwerk. Bis Sommer 2021 will die Kommission einen breit angelegten, partizipativen Prozess zur gemeinsamen Gestaltung einleiten (sog. Design-Phase mit Stakeholdern aus allen Bereichen), bevor für die Durchführungsphase ein Netz von fünf Gründungs-Bauhäusern im Jahr 2022 in verschiedenen EU-Ländern entstehen soll. In der aktuellen

Konzeptphase für ein Projekt aus Sachsen-Anhalt. haben sich als Partner-Institutionen zusammengefunden

- Stiftung Bauhaus Dessau
- Hochschule Anhalt,
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
- Forum Rathenau e. V.,
- Stadt Dessau-Roßlau,
- Umweltbundesamt.

Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt begrüßt diese Initiative und die weitere Gewinnung von Partnern und Initiativen bei Kommunen, Verbänden und Vereinen sowie aus der Zivilgesellschaft.

Frage 7

Welche Förderungen stehen zur Beteiligung am Neuen Europäischen Bauhaus zur Verfügung?

Antwort zu Frage 7:

Seitens des Landes wurde im laufenden Haushalt Mittel aus den Einzelplänen der Staatskanzlei zur Verfügung gestellt (EPI. 17, UNESCO-Welterbe Marketing: 50.000 Euro für eine Fachkonferenz der SBD; EPI. 02, Landesmarketing: 30.000,- Euro für Kommunikation). Eine Berücksichtigung des NEB bei der bevorstehenden Aufstellung des Haushaltes 2022 ff. ist vorgesehen. Seitens der EU stehen in der Gestaltungsphase keine Mittel für die Förderung von Projekten zur Verfügung.

In der Konferenz der Europäischen Kommission am 22. und 23. April 2021 wurde am 23.04.2021 der Startschuss für die Ausschreibung von NEB-Preisen gegeben. Die Preisträger erhalten 30.000,- Euro und ein Kommunikationspaket. Die Preise werden in zehn Kategorien an Projekte verliehen, die den Dreiklang aus Nachhaltigkeit, Ästhetik und Inklusion widerspiegeln. Im Wettbewerb „New European Bauhaus Rising Stars“ werden Initiativen von Personen im Alter unter 30 ausgezeichnet. Hier erhalten die Preisträger ebenfalls ein Kommunikationspaket und jeweils 15.000 EUR pro Kategorie. Im Anschluss an die Designphase sollen fünf Pilotprojekte, gefördert mit EU-

Mitteln, realisiert werden. Auf die Bewerbung um die Realisierung eines der Pilotprojekte, eventuell in Kooperation mit Partnern in Deutschland und der Europäischen Union, bereitet sich Sachsen-Anhalt vor. Die EU-Mittel sollen voraussichtlich über das EU-Programm Horizont Europa ausgereicht werden. In das Programm werden voraussichtlich 25 Millionen Euro für fünf Pilotprojekte eingestellt.

Das Projekt ist breit angelegt und verfolgt städtebauliche, kulturelle, soziale, technologische und ökologische Aspekte. In diesen Themenfeldern wäre künftig seitens der verschiedenen Ressorts zu prüfen, inwiefern Fördermittel aus dann zur Verfügung stehenden Förderrichtlinien in Frage kämen.

Entsprechend der Mittelzuweisung der EU-Kommission und der innerstaatlichen Aufteilung stehen Sachsen-Anhalt aus den EU-Strukturfonds EFRE und ESF für die Förderperiode von 2021 bis 2027 bis zu 1,88 Mrd. Euro zur Verfügung. Über die Mittel des Strukturwandels stehen bis 2038 weitere 1,68 Mrd. Euro aus dem Landesarm bereit. Weitere Fördermöglichkeiten aus der EU Aufbau- und Resilienzfazilität oder dem EU Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa wären zu prüfen.

Frage 8

Mit welchen Projekten wird sich das Land bewerben?

Antwort zu Frage 8:

Mit Unterstützung der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur wurde das Netzwerk „Ein Neues Europäisches Bauhaus – Das Sachsen-Anhalt-Projekt“ ins Leben gerufen. Zu den Partner-Institutionen siehe Antwort zu Frage 6. Von diesen wurde das Modell „NewEuropeanBauhaus STRUCTURAL TRANSFORMATION LAB SAXONY-ANHALT“ entwickelt (siehe Anlage). Weiteren Interessierten und Initiativen steht bei Entwicklung einer überzeugenden Projektidee die Beteiligung an dem Modell frei.

Frage 9

Welche Initiativen dazu gibt es vom Bauhausverbund und welche Rolle spielt dabei die Stiftung Bauhaus Dessau?

Antwort zu Frage 9:

Der Bauhaus Verbund 2019, der unter Beteiligung von elf Bundesländern und dem Bund für die Durchführung von Gemeinschaftsprojekten und für die Stärkung der Kommunikation des Bauhausjubiläums 2019 gegründet wurde, besteht seit dem 31.12.2020 nicht mehr. Die Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar, die Arbeitsgemeinschaft der drei Sammlungen führenden Bauhaus Institutionen in Deutschland (Bauhaus-Archiv Berlin e.V., Stiftung Bauhaus Dessau und Klassik Stiftung Weimar) arbeitet weiterhin zusammen. Am 4. und 5. Juni 2021 findet an der Stiftung Bauhaus Dessau als Auftaktveranstaltung zum Neuen Europäischen Bauhaus in Sachsen-Anhalt die Online-Konferenz „Towards a Bauhaus School Europe: Workshops for the whole earth“ der Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar statt.

Frage 10

Welche weiteren Chancen und Möglichkeiten sieht die Landesregierung für Sachsen-Anhalt im Rahmen des Neuen Europäischen Bauhauses?

Antwort zu Frage 10:

Das Umwelt-, Wirtschafts- und Kulturprojekt schlägt eine Brücke zwischen Wissenschaft und Technik und der Welt der Kunst und Kultur und greift damit die Grundidee des historischen Bauhauses auf, durch Pädagogik, Gestaltung, Architektur und Stadtplanung in die Gesellschaft zu wirken.